


# GRISELDA

Gryſel
Ain ſchöne Comedi

Augſpurg
[1580?]

PHOTO-FACSIM
WOLFENBÜTTEL



# Grysel

Ain schöne Comedi / von der demütigkait vnd gehorsame der Weyber / gegen jren Ehmännern / zů nutz vnd dienst der Jugent gemacht vñ gstelt.

Getruckt zů Augspurg durch Philipp Vlhart.

## Die Namen der Personen.

Graf
Grisel
Hofmaister
Vogt
Cantzler
Pfarrer
Alt weyb
Hauptman
Hofmaisterin
Vögtin
Janikel vatter
Müter
Jäkel baur
Promptulus
Silenus
Enophorus
Philenus
Bromus
Sun
Tochter
Vogts knecht Wolf
Landamman.

Narr.

Stilla/ stilla/ stillaho/
Seind yetz still/ thůnd nit also.

Nun merckent auf vnd schweigent still
Wer zůsehen will disem spil
Stand yedes still vnd trenget nit
Ist vnser freündtlich fleissig bit.




## Heroldt.

IR Herren wolt jr hie betagen
Ain schön histori wir euch sagen
Von ainem Herrn auß Welschem Land
Walther/ Graf zů Salutz genant
Er het land/ leüt/ groß ehr vnd gůt
Auf bayssen/ jagen stund sein můt
In seinem Land ain Baurßman saß
Janikel gnant/ sein aigen was
Der het ain Tochter Grisel gnandt
Irs gleich was nit in allem Landt
Schön/ stoltz von leib/ gantz tugentreich
Weiß/ keüsch/ stät/ wolberedt deßgleich
Der Graf das schön Junckfrewlin fein
Nimpt jm zum weyb/ fürts mit jm hein
Ain Gräfin macht er sy im Land
Jr armůt danckt jn gar kain schand
Wiewol sy nun in reichtumb saß
Jr armůt sy doch nit vergaß
Freündtlich/ holdsälig yederman
Demütig willig jrem Man
Wie hart er sy versůchen thät
Blib sy doch allzeyt trew vnd stät
Er stieß sy von jm/ ließ sy wenen
Er wolt ain ander Ehweyb nemen

Als er nun merckt jr stätigkait
Fürt ers zů hertzen wirt jm laid
Bald er sy wider zů jm nam
Vnd lebt mit jr in aller scham
Gab jr wider jr kindlin baid
Ergetzt sy damit all jrs laids
Sy lebten fürhin freüdenreich
Schlussen jr leben säligkleich.

### Eparchus Landamman.

Hochgeborner Fürst/gnädiger Herr
Ewr Fürstlich gnad wir bitten sehr
Jr volck/reich/arm/baid groß vñ klain
Yeder bsonder vnd all gemain
Sy wöll vns gnädigklich verhörn
Vnd ainer trewen bitt gewern
Weil der Allmächtig vns begnadt
Ain solchen Herren geben hat
Mit Adel tugent wol geziert
Ain loblich Regiment auch fürt
Deß wir vns dann für ander Land
Allzeyt sälig geschetzet hand
Möcht wir das ainig an euch ghon
Das jr zů gůt der Landtschafft fron
Die euch so willig ist berait
Allzeyt mit trewer dienstberkait

Ich acht das kaũ ain Herr auf erd
Von seim volck mehr geliebet werd
Des solt jr vns geniessen lon
Vnd euch mit ainer Frawen schon
Ehlich vermählen bey der zeyt
Villeicht euch Got ain erben geit
Des jr vnd wir wurden erfrewt
Vnd danckten des seinr gütigkeit
Das wir ain andern Herren gůt
Hetten/geborn von ewerm blůt
So jr vns nun der bitt gewert
Kain selger volck lebt auf der erdt.

### Graf zum Landamman.

Amman ich hab wol vernommen
Maint villeicht werd mich versom̃en
Ey es ist noch lang gůt weyben
Baitzen/jagen kurtzweil treiben
Liebet mir nun für alles das

### Toparchus/Vogt/zů Grafen.

Ey gnädiger Herr so merckt mich bas
Wiewol wirt es ewr gnad anstan
So jr auch seind ain ehlich Mañ
Vnd habt ain Frawen tugentreich
Vnd mit jr kindlin adeleich
Das wirt euch bringen kurtzweil vil
Ja mehr dann alle federspil

Für alle waidwerck hünd vnd vogel
Für alle Feld/holtz/berg vnd tobel
Jr solt nit schreiben euch band
Dann es ist gar ain selger stand
Welchen Gott selbs verordnet hat
Dem Adam sein weyb selber bracht
Wie vns der Pfarrer predigt vern
Gnädiger Herr thünd vns gewern.

Graf zum Vogt.

Lieber Vogt mich nimpt recht wunder
Seitmaln jr auch seind hinunder
Vnd euch ewr weyb den balg so dick
Erwäscht/das jr mich in diß strick
Einfüren vnd verwicklen wolt
Das ich mich so verbinden solt
Für all reichthumb bin ich gern frey
Wer aine nit gnüg hab näm im drey.

Zum Hauptman.

Was dunckt dich sag mir hauptmā ring?

Hauptman/zü jm
selber spricht.

Des Brot ich yß des lied ich sing

Kert sich zum Grafen.

Gnädiger Herr seind güter ding.
Laßt euch nun nit überwinden
Vnd mit kainem weyb verbinden
Nempt sunst ain hüpsche zwhold drey
Damit jr dannocht bleiben frey
Vnd wann euch aine nit mehr gfelt
Wie bald habt jr den lohn gezelt
Schickt sy dem Abt vnd seim Conuent
Von jn wirt sy gar schier erkent
Vnd wirt recht gnüg züschaffen hon
Dann sy land kain gern müssig gon
Güter müt ist halber leib
Hüten euch Herr vnd nempt kain weyb

Altweyb zum Grafen.

Loß Herr ich kan wol thumlen mich
Den Beren treiben sicherlich
Wann jr mir nun gebt züuerston
Jung oder alt wie jrs wolt hon
Die kunst ist mir also gering
Ich schempt mich wañ mir ain entgieng
Ich habs geübt so manchen tag
Das ich euch wol versorgen mag.

Graf zum Hauptman.

Nit also ist mein hertz gesindt
Das ich der byderleüten kindt
Solt schmähen vnd in schand setzen
Ich künd sy des nit ergetzen
Solt ich mich dann ainr thörin geben
Die mich allhie in disem leben

Jr aigen macht/vnd gantz zum knecht
Darzů leib/ehr/vnd gůt mir ſchwecht
Das můßt mir weſen ymmer laid
Merck hauptmā ich waiß andn bſchaid
Ain bůb/ain hůr ſeind baid ain leib
Jch nim̄ allain darumb kain weyb
Das ich ſey frey vnbezwungen
Mir wer ſtunſt lengſt wol gelungen.

Kert ſich zum Cantzler.

Herr Cantzler gebe jn diſen bſchaid
Das ſy ainich kummer noch laid
Vmb meinet willen tragen nit
Vnd thůnd das mit freüntlicher bit.

Cantzler zum volck.

Jr vnderthanen all gemain
Alt/jung/mañ/weib/baid groß vñ klain
Jr habt ain bitt gantz lobeſan
An vnſern gnädigen Herren than
Ains jungen Fürſten jr begern
Den jr nach ſeinem tod zum Herrn
Vber euch vnd das Land hetten
Vnd habt jn auch ernſtlich betten
Er ſolt ſich ehlich verpflichten
Alſo fürohin mit nichten
On ehlich gmahel bleiben mhe
Wiewol der ſtand der hailgen Ehe
Ain götlich loblich ding auf erd
Seind doch vil kum̄er můh vñ bſchwerd
Jm ſelben ſtand geweſen ye
Wieuil erfert vnd ſicht man hie
Rancken/zancken/reiſſen/beiſſen
Murren/ſchnurrē/Rauſſen/ſchmeiſſen
Ains will auf/das ander nider
Etwan můß mans ſchaiden wider
Vil lieber will er bleiben frey
Dann das er als beladen ſey
Er will auch halten wie er ſol
Trewlich vorſtan/regieren wol.

Landamman zum
Doctor Pfarrer.

Würdiger hochgelerter Herr
An euch iſt vnſer bitt vnd bger
Jr wolt auch ain verſůchen thůn
Ob er ſeim fürſatz ab wolt ſton
Dieweil jr jm ſeind ſo gemait
Das er euch nit gern was verſait.

Pfarrer Doctor zum
Landamman.

Herr Landamman das thůn ich gern
Euch vnd dem gantzen Land zů thůn.

Kert ſich zum Grafen.

Hochgborner Fürst gnädiger Herr
Das ewer gnad sich wert so sehr
Des bits so jre vnderthan
Mit trew vnd ernst an sy hond than
Mag ich mich nit verwundern gnůg
Weil es so zimlich vnd gůt fůg
Vor Gott vnd allen leüten hat
Es zimpt sich recht wol ewerm stat
Weil jr seind so ain mächtig Herr
An leib vnd gůt land leüt vnd ehr
Das jr auch habt ain ehlich weyb
Vnd kind geborn von baider leyb
Damit das Land nach euch besetzt
Vnd ewers sterbens werd ergetzt
Vnd auch vor vnraht werd behüt
Solchs fürt zů hertzen vnd gemüt
Jr seind nit ewer selbs allain
Sonder ain diener der gemain
Vber die euch der ewig Got
Zur Oberkait geordnet hat
Mit trewen jr der solt vorstan
Wie jr von jm den lohn wolt han.

Graf/zum Pfarrer.

Herr Doctor jr habt mich ermant
Deß so ich vor nit het verstandt
Ich schätzt mich gantz für vogelfrey
So meldt jr hie wie das ich sey
Meins Lands vñ meiner diener knecht
Ich hab vermaint die sach wer schlecht
Wolt bayssen/Jagen kurtzweil han
Vnd nyemant wesen vnderthan
Soll ich dann ye ain dienstman sein
Will ich mich gleich ergeben drein.

Kert sich zum Cantzler.

Herr Cantzler gleich zů diser stund
Thůnd jnen meinen willen kund.

Cantzler/zum volck.

Hört zů jr Herrn vnd Frawen all
Vnd fröwen euch mit reichem schall
Ewr erstlich bitt hat schon erhört
Mein gnädiger Herr vnd euch gewärt
Will jm zum Ehgemahel sein
Sůchen ain schöns Junckfröwlin fein
Wölche jm Got der Herr beschert
So sy nun ist der ehren wert
Sey vom Adel oder Bauren
Solt jr euch nit lassen dauren
Jr solt sy für ewr Frawen hon
Sy lieben vnd jr vnderthon
Trew willig vnd gehorsam sein
Gleich wie dem gnädigen Herrn mein

Schreyent all/ja/ja/gern/gern.

Chorus.

Ain hofrechtlin.

Cantzler zum Vogt.

Herr Vogt verordnent alle ding
Klaider/Klainat vnd Mähel ring
Vnd was zur hochzeyt dienen soll
Wie jr dann selber wissen wol
Vnd thůnd es alles bey der zeyt
Die zeyt der hochzeyt ist nit weyt.

Vogt zum Cantzler.

Herr Cantzler ich wils nit sommen
Ob gleich die Braut morn solt komen.

Landamman zum Grafen.

Durchleüchter Fürst gnädiger Herr
So es ewr gnad wolgfellig wer
Wolten wir vns nun erkunden
Das wir ain schön Junckfraw funden
Von Adel tugent wol geziert
Wie sich aim Gfürsten Grafen gbiert.

Graf zum Landamman.

Amman merckt mich wol vnd eben
Will euch der müh überheben
Vnd selbs vmb ain Junckfrewlin fein
Besehen nach dem hertzen mein

Warten was mir Got will geben
Das ich hie vnd dort müg leben.

Vogt/zum Knecht.

Knecht Wolf hab sorg vñ richts als zů
Biß Montag yetz am morgen frü
So wirt die Braut gwiß herkommen
Hab sorg das wir nichts versommen.

Wolff vogts knecht.

Das thůn ich gern mit höchstem fleiß
Will bsehen vmb gůt tranck vnd speiß.

Hie köpt der Graf zur Grisel vor jrs vatters hauß/da soll sy spen auflesen.

Graf.

Got grüß euch Grisel junckfraw fein
Sagt an wa mag ewr vatter sein.

Grisel.

Gnädiger Herr als ich vermain
So ist er in dem hauß dahaim.

Graf.

So haissent mir den werden Mañ
Herauß zů mir für die thür gan.

Hie lauft Grisel in das hauß/ vnd kompt jr Vatter herauß/ bleibt sy darinnen.

Graf/zum Vatter.

Ich zweyfel nit Janikel mein
Ich sey euch alzeyt lieb gesein
An euch wolt ich gern erkennen
Wurd ich ewer Tochter nem̃en
Zů ainem Ehgemahel mier
Vnd sy mit ehren wol bezier
Ob jr mich auch für gůt wolt hon
Zů ewerm Herrn vnd Tochterman?

Janikel.

Ach Gott von himel gnädiger Herr
Das seind mir wunder seltzam mähr
Ich bin ewr gnaden aigen Man
Vnd alles so ich bsitz vnd han
Mügt jr mir nemen oder lon
Wie solt ich euch dann widerston
Was jr nun wolt das will auch ich
Ewr Fürstlich gnad ergib ich mich.

Graf.

Kompt ich müß mich mit euch beden
Daruon weiter vnderreden.

Hie kompt die Müter auch her-
auß/ vnd spricht.

Müter/zum Grafen.

Seind Got vnd vns wilkommen her
Was bringt jr vns für newe mer?

Kain liebern gast gesach ich nye
Dieweil ich hab gehauset hie.

Graf.

Danck habt mein Fraw nun saget mir
Wa habt jr ewer Tochter zier?

Müter.

Grisel/grisel kom̃ bald daher
Nach dir fragt mein gnädiger Herr.

Grisel.

Müter hertz liebste müter mein
Hie bin ich/warzů wolt jr mein?

Graf/zur Grisel.

Wolan mein Grisel wolgethan
Ich vnd dein vater lobesan
Hond vns veraint vnd vnderredt
Das dsach allain yetz an dir steht
Wilt du mir trew vnd ghorsam sein
Das dein will allzeyt wie der mein
In lieb vnd laid erfunden werd
Das du weder mit wort noch gbärd
Wider mein thůn vnd lassen strebst
Vnd nymmer widerwärtig lebst
So solt du yetz mein Ehweyb sein
Ain werde Fraw im Lande mein
Geziert mit ehren manigfalt
Des sich erfrowen jung vnd alt.

Grisel.

Ach edler Herr mich wundert sehr
Schätz mich nit würdig solcher ehr
Doch ist mir etwas glücks berait
Des danck ich Gots barmhertzigkait
So dann nun solchs ewer will ist
Will ich yetz/vnd zů aller frist
Ewers willens befleissen mich
Mich euch ergeben willigklich
Will thůn vnd lassen alles das
So jr wöllen/on allen haß
Vnnd ob jr mich in tod hießt gon
Wolt ichs nit vnderwegen lon
Mein leib vnd leben/ehr vnd gůt
Ist ewr aigen/habt so vergůt.

Graf.

Bin wol zůfriden es ist gnůg
Wolauff zů meinen Frawen klůg
Die sollen euch beklaiden schon
Die alten solt jr all hie lon

Graf fürt sy zum volck/vnnd spricht/in jr alten klaidern.

Die ist mein weyb vnd ewer fraw
Auf sy mängklich vnd yeder schaw
Jr solt

Jr solt sy lieben vnd ehren
Gleich wie mich selbs ewern Herren
Fürchten willig vnd ghorsam sein
Der tugentreichen frawen mein
Die ich mir hab für alle welt
Zum weib erkorn vnd außerwölt.

Landamman.

Seytmaln es Got also hat gfügt
Das jr das adelich gemůt
Die schön/die zucht vnd erberkait
Vnder so ainem schnöden klaide
Habt wol erkennt vnd verstanden
Das sy zů ehlichen banden
Euch vnd der Landschaft nutzlich ist
Des danck wir jm zů aller frist
Der vns durch sein barmhertzigkait
Versicht mit solcher Oberkait
Der wir vns frewen nit allain
Sonder all vnser nachpaurn gmain
Die werden vns yetz alle sand
Sälig schätzen in vnserm land.

¶ Hie buckt sich der Graf zů Landamman als ob er jm etwas haimlich beuelch.

Landamman zum frawenzymmer.

Hofmaisterin nempt jr die mayd
Vnd ziecht jr ab jr alte klaid
Vnd legt jr an die newen gwand
Die ring vnd klainet allesand.

Hofmaisterin.

Das thůn ich gern mit allem fleiß
Vnd richt sy zů das sy den preiß
Vber all frawen schön vnd zier
Behalten wirt/ das glaubent mier.

Hie zwischen so man die Gri-
sel anlegt/redt der Hauptman/
Vogt/vnd ander mitainander.

Hauptman.

Botz ferde schwitz ists nit wunder
Welcher hagel/blitz vnd dunder
Hat dises wetter zůgericht?
Haben dañ Fürsten vnd Grafen nicht
Von Adel vnd ehrn kind geborn
Das er jm hie hat außerkorn
Ains armen schlechten bauren kind
Ich main mein Herr sey recht star blind
Doch ist ain sprichwort in der gmain
Der das glück hat fürt die Braut hain.

Vogt.

Hauptman jr reden recht vnd wol
Seyd ich die warhait jehen sol
Sy dückt mich doch so arm vñ schlecht
Ich geb jr nit mein aigen knecht
Ist sy schon hüpsch/wolbhredt vñ frůb
Ists doch nit groß ains fürstenthumb.

Hauptman.

Es ist wol war/wie mañ dann spricht
Wann ain weyser dsach übersicht
So thůt er nit ain klain thorhait
Acht wol es werd jm selbs noch laidt
Sy künd baß auf aim grůnen wasen
Der khů vnd kalb ain fůter grasen
Bauren seind bauren wie man thůe
Von Edlem stammen die wär gůt.

Pfarrer.

Nit also lieben Herrn vnd fründt
Dem der Allmächtig etwas gündt
Das wirt jm gwiß auf stund vnd zil
Wies Got ordnet vnd haben wil
Da mag all welt nit vor gesein
Laßt euch die sach nit seltzam sein
Got schůff sy drumb so tugentreich
Von leib vnd gstalt so innigkleich
Das sy jr tugent edel macht
Das hat mein Herr recht wol betracht
Es spricht der weyß Küng Salomon
Ain frome fraw ist werd ainr kron

Ain fromē fraw ist wol ain zier
Jrs Mañs im hauß/das glauben mier
Mein Herꝛ hat wunder weißlich than
Vnnser bit trewlich gsehen an
Das er weder reichthumb noch stahṫ
Allain frümkait angsehen hat
Darzů was nutzt vnd frumbt das land
Jr armůt acht er gar kain schand
Das nun gfürdert werd gmainer nutz
Macht sy ain Gräuin zů Salutz
Die wir all ehꝛen vnd schawen
Vnd für vnser gnädig frawen
Halten/vnd dienen allesand
So hond wir glück vnd hail im land.

Hofmaisterin zur Grisel/legt
jr newe klaider an/spꝛicht.

Wolher mein Grisel Junckfraw zier
Zeücht ab die alten klaider schier
Vnd legt yetz an die reiche waht
Die euch mein Herꝛ gemachet hat
Sy stond recht wol aim solchen weib
Mit tugent ziert an jrem leib
Die kettin/ring/vnd edelstain
Nempt hin/vñ kõpt yetz mit vns haim.

Grisel.

Jr frawen zart vnd ehꝛenreich
Seit es dann Got von himelreich
Also verordnet/vnd will hon
Soll ich es auch geschehen lon
Vnd will mich gern ergeben drein
Zů lieb vnd dienst dem Herꝛen mein.

Hie legen sy die Grisel an/vnd
nimbt der vatter die alte klai-
der/vnd spꝛicht.

Vatter Janikel.

Die klaider will ich bhalten mier
Ob ich der wurd bedürffen schier
Wer waißt wann ich die bꝛauchen sol
So wurden sy mir kommen wol.

Vögtin.

Fraw Grisel gnädige frawe mein
Seind jr Janikels tochter gsein
So secht jr jm doch yetz nit gleich
Ewr gstalt die ist so wunnigkleich
Jch red es auf die trewe mein
Diana möcht nit hübscher sein
Wiewol sy gleicht des Mones schein.

Grisel.

Jr Edlen frawen wolgethon
Will euch hiemit gebetten hon
Jr wölt mich all weysen vnd lern
Vnd mein sach all zum besten kern.
Damit ich doch nichts übersech
Was sich gebürt yedem beschech.

Vögtin.
Fraw Grisel es bedarff des nit
Wir dienen euch on alle bit
Von hertzen gern willig berait
Von yetzund biß in ewigkait
Secht zů mein gnädiger Herr kompt dort
Merckt auf mit fleiß auff seine wort.

Graf.
Syh wa kumpt die schön jůckfraw her
Ich kenn sy doch yetz gar nit mer
Dunckt mich ich hab sy vor mer gsehen
Doch darff ichs frölich nit jehen.

Grisel.
Gnädiger Herr ewer gnad schertzen
Leyd ich gern mit frölichem hertzen.

Graf.
Fraw Grisola seind gůter ding
Vnd nempt yetz hin den mähel ring
Got geb vns bayden die gnad sein
Das wir den Ehstand halten rein
Wolauf jr solt yetz mit mir hein.

Grisel.
Weil jr dann des nit wolt entbern
Thůn ichs võ grund meins hertzẽ gern.

Hie sollẽ jnen baide mañ vnd frawen glück wünschen/ vñ so sy haim komen sol sy der Hofmaister empfahen.

Hofmaister/ Epitropos.
Fraw Grisel gnädige frawe mein
Jr solt Got vnd vns wilkom̃ sein
Am fraw vnd Fürstin in dem land
Des frówen wir vns allesand.

Grisel.
Jr Herrn vnd Frawen all gemain
Ich danck euch allen groß vnd klain.

Hofmaister zum volck.
Wie hat vns Got so wol gewert
Des so wir lang zeit hond begert
Versorgt vns mit ainr frawen rain
Die wol anstat ainr gantzen gmain
Sy ziert mein Herren vnd das landt
Wie hat sy doch mein Herr erkandt
Jr grosse tugent vnd weyßhait
Vnder so ainem schnöden klaid
Verborgen/ so ain schönen leib
Das er sy jm nimpt zů aim weyb.

Landamman.
Freylich sy ist recht wolgethon
Der ehren trůg sy wol ain kron
Darbey ich billich kennen kan
Wiewol mein Herr sein vnderthan
Vermerckt/ vnd yeden kennet wol
Wie/ vnd warzů/ er dienen sol

Herr Hofmaister yetz ists daran
Wann sich versamlet yederman
Zů der hochzeyt auf die malzeyt
Das man nach ordnung setz die leüt
Wie sich gebürt nach yedes stand
Wie sy dann seind auß disem land
Die haimischen vnd die frömbden
Die hie seind von allen enden
Das steht euch Herr Hofmaister zů.

Hofmaister.

Herr Landamman nun habt gůt rhů.
Hie sol man sich zum Tisch machē.
Die ding hab ich verschafft all wol
Was yeder Amptshalb handlen sol
Die hochzeit wirt versehen recht
Vom höchstē biß zů ghringsten knecht.
Hör zů Silene tritt herfür
Lůg zů das man kain mangel spür.

Silenus knecht.

Der sach dörfft jr kain sorg nit hon
Jch will niemandts kain mangel lon
Weß man bedarf ist als vorhand
Es wer gnůg für ain gantzes land
Hoho Enophore haiß richten an
Es ist vor handen yederman
Vnd das man gleich blaß über tisch
Gang flux vō stat/ gāg flux gāg frisch.

Enophorus knecht.

Philene bring die kanten her
Fills bald/sy seind noch all gar ler.

Philenus knecht.

Ey nain/zwölf stand im wasser kalt
Noch zwölff rot bring ich also bald.
So ist der hinder keer kalt gnůg
Wir haben wein nach allem fůg.

Enophorus.

So raichent wein im alten keer
Hůt wol das der schenck nit find ler
Weiß/rot/ new/alt/des welschen wein
Des soll kain mangel hie nit sein.

Bromus koch.

Wann blaßt man doch nun über tisch
Wildbrät/ vögel/hůner vnd visch
Jst alles fertig/wol berait.

Silenus.

Jch will dem Hofmaister beschaid
Bringen/damit es von statt gang
Sich nit saum/dann die kost zergang.

Bromus.

Loß Silene mein freündtlich bit
Mit ainem trunck vergiß mein nit
Ain gůts bißlin behalt ich dir
Wils nit vergessen glaub du mir.

Silenus:

Jta/das kain baur verstand
Den wurff hab ich in meiner hand
Vergiß nit mein/so denck ich dein
So künden wir gůt gsellen sein.

Promptulus knecht.

Ey Silene wie gats so fein
Da ist nyrgendt kain mangel schein
Trincken/essen vnd alle ding
Seind gůt/vnd gnůg/das gmůt gering
All menschen seind recht wolgemůt
Der lieb Got bhalts in seiner hůt.

Silenus.

Ey recht mein lieber Promptule
Wers nachtmal für/ich bgert nit meh
So dörfften wir auch gnůg trincken
Yetz můß wir nun ainander wincken
Darf kainr kain frölichē schlucker thůn
Můß sorgen er werd vol daruon

Promptulus.

Ja freylich/es ghört sorg darzů
Wöllen wir anderst haben rhů
Noch hinacht so mañ schlaffen gaht
Wöllen wir dann nach vnserm staht
Die sach fürhanden nemen wol
Ainander trincken toll vnd vol.

Vom Tisch auffstan.

Philenus.

Schůlafe/Jch ding mich auch darein
Jch kan auch wol gůt mänle sein.

Enophorus.

Macht euch bald fort/ vnd hebent auff
Der Breütgam ist schon gstanden auff
Lärt auß wol bald das silbergschier
Die hohen gleser mit dem Byer
Verwarts/das niemañt nichts verlier.

Hofmaister.

Silene versorg all ding wol
Mit andern knechten wie mañ sol
So yetz nun mängklich kompt hinweg
Das mañ des Herrn vnd Frawen pfleg
Die baide seind so tugentreich
Das mañ nit bald findt jr geleich
Des solln wir dancken vnserm Got
Der vns so wol versorget hat
Bitten das ers wöl bestäten
Das sy nit in abweg tretten
Das wir leben in ghorsamkait
Allzeyt in frid vnd ainigkait
Dem trewen Got zů lob vnd ehr
Der vns ain säligs end bescher/ Amen.

Silenus:

Es soll sein Edler strenger Herr.

Nach zwayen jaren gibt fraw Grisel dem Grauen ain schöne junge tochter/ des sich yedermänigklich erfröwet / Aber der Graf nimmet ain schwäre sach / die Frawen zů versůchen für sich/ Wie volgt.

Hie mag man jagen oder hawen damit es sich ain klains verziech.

Jäckel baur.

Hoho Janikel wannen her
Was bringstu vns für newe mer?

Janikel vatter.

Nit sonders lieber vetter mein
Jch wolt ain mal gern bey dir sein
Vnd mit dir reden allerlay
Was allenthalb yetz sey das gschray
Sag an was hab ich dir gethon
Das du mich so lang hast verlon?

Jäckel.

Jch hab wol bey mir selb gedacht
Das man der armen nit vil acht
Seyt dein tochter ain Gräuin ist
Jst dfreündtschaft auß zů aller frist.

Janikel.

Nain allerliebster vetter mein
Du můst mir nun dest lieber sein
Kan ich dir etwas schaffen gůt
Das spar ich nit/ biß wol zů můt
Du waist wir seind all aigen leüt
Was vnser Herr schafft vnd gebeüt
Da můß wir laisten ghorsamkait
Vnd wers vns schon im hertzen laid
Mein tochter hat mein Herr begert
Des ward er gleich von mir gewert.

Jäkel.

Vetter Janikel merck mich wol
Was ich dir yetzund sagen sol
Es ist an dich mein freündtlich bit
Du wöllest an mich zürnen nit
Was ich yetz mit dir reden will
Das bey dir bleib haimlich vnd still
Mich wundert auß der massen sehr
Das jm vnnser gnädiger Herr
Jn vnnser armes gschlecht hat gstelt
Vnd jm dein tochter außerwölt
Wiewol sy schön/ from/ züchtig ist
Vnd helt sich wol zů aller frist
Mit armen vnd mit reichen
Findt man nit jr geleichen
Vnd so ich dwarhait reden sol
So gfelt sy yedermängklich wol
Aber ich fürcht es hab kain bstand
Das sy ain fraw bleib in dem land

Es ist des Adels brauch vnd sit
Das sy die armen dulden nit
So bald er stirbt ist dsach verlorn
Wiewol er sy hat außerkorn
So kompt der Adel überain
Vnd schickt man sy dir wider hain
Ob er dann schon in leben bleibt
Wann er gnůg kurtzweil mit jr treibt
Vnd jm ain andre baß gefelt
Gar leicht er von der Grisel stelt
Vnd schickt sy dir dann wider hain
Doch ist noch ains dran das ich main
Sy sey jm vast hold lieb vnd werd
Vnd gfall jm wol jr weiß vnd gbärd.

Janikel.

Botz riem Jäck lieber vetter mein
Es ist vor längst mein mainung gsein
Wie du es yetzund hast gemelt
Vnd nach der lenge wol erzelt
Doch tröst ich mich noch ains fürwar
Das er sy yetz zway gantze jar
Hat bey jm ghebt/vnd sy im gien
Ain junge tochter wunder schön
Der sy sich vnd das gantze land
Erfröwen/vnd wirt sein ain band
Das sy baide zů samen bindt
Ich hoff Got geb jn schier mehr kind

Vnd werd die sach noch werden gůt
Got halt sy stäts in seiner hůt
Wolauf vetter yetzund mit mir
Ain gůten trunck den gib ich dir.

Graf zum Knecht.

Promptule getrewer diener mein
Wiltu mir trew vnd ghorsam sein
Was ich dir sag verschwigen sein
So öffnen ich den willen mein
Dein trew gib mir zů diser stund
Das du kaim menschen thůest kund.

Promptulus.

Was dann mit Got vnd ehren ist
Darzů bin ich allzeyt gerist
So red ich auf die trewe mein
Das ich vest trew allzeyt wil sein

Graf.

So merck mich wol zů diser frist
Was mir in sinn gefallen ist
Weil ich hab gnomen ain armes weyb
Die mich liebt wie jrn aigen leib
Wann jr begegnet vngefell
Ob sy doch bständig bleiben well
In freüd vnd laid mich lieben glich
Wie sy gen mir laßt mercken sich
Will yetz ain sach nemen für mich
Des du noch wirst verwundern dich.

(16)
L VIII

Graf spricht zů der Grisel sich traurig stellende.

Grisola liebste frawe mein
Wie soll ich ymmer frölich sein
Das ich euch yetz betrüben sol
Mit der ich lang hab glebet wol
Mein hertz hab ich gantz zů euch gstelt
Vnd euch für alle welt erwölt
Weil vnd jr aber fruchtbar sind
Vnd jr mir yetz hond gen ain kind
Ain schöne tochter wunnigkleich
Der wir vns baide fröwen gleich
Doch mag ich euch bergen mit nicht
Des so ich yetz dann wirdt bericht
Vnd bit jr wölt es recht verston
Vnd mich des nit entgelten lon
Jr seind weyß vnd verständig gnůg
Das jr mercken wie es hab fůg
Weil jr ains schlechten bauren kind
Vnd nit vom Adel gboren sind
Das bschwärt so hart mein Edelleüt
Das ain Beürin nach meiner zeyt
Jr fraw vnd Fürstin solt wesen
Will ich nun vor jnen gnesen
So můß ich mit dem kindlin klein
Handlen nit nach dem willen mein
Wiewol

Wiewol mirs schwär vnd wider ist
Můß es doch sein zů diser frist
Bit euch hertzliebste Frawe mein
Ergebt recht ewern willen drein.

Grisel spricht dapffer vnd frölich.

Das kind vnd ich seind ewer gůt
Thůnd mit vns nach ewrs hertzen můt
Jr habt sein macht/gůt fůg vnd recht
Wie jr jm thůnd ist meinthalb schlecht
Mein will ist ewer vnd nit mein
Was jr nun wölt dasselb sol sein.

Graf.

Promptule werder diener mein
Wiltu mir nun gefölgig sein
So gang hin zů fraw Grisel zier
Vnd nym das klain kindlin von jr
Acht nit jrs jamers vnd der nöten
Laß sy wönen du wölst es tödten
Vnd für es gen Pauintz geschwind
Meiner Schwester/beuilch jrs kind
Das sy es wol ziech/weyß vnd lehr
Als ob es jr aigen kind wer.

Promptulus.

Das thůn ich gern gnädiger Herr
Nach ewerm willen bit vnd bger.
C

Promptulus zur Frawen.
Gnädige fraw ich freündtlich bit
Ewr gnad wöll mir verargen nit
Das ich yetz ewer schönes kind
Von euch müß nemen also gschwind.
(Hie schweig ain klain still)
Vnd es also hinweg müß thün
Jr kindt es selber wol verston
Das ich billich müß ghorsam sein
Dem willen zwar des Herren mein
Als ain getrewer dienstes man
Jr solt mich nichts entgelten lan.
Grisel/küßt das kind.
Nim hin das kind vnd thů das dein
Volbring den willn des Herren mein
Doch will ich dich gebetten hon
Sey es meim Herrn nit widerthon
Verschon des zarten kind souerr
Das es kain wildes Thier zerzerr.
Promptulus zum Grafen.
Gnädiger Herr die fraw ist stähe
Das sy nit traurens gleichen thät
Mich wundert ja on allen schertz
Das sy so überwindt jr hertz.
Graf/zum Knecht.
Farhin versorg das kindlin zart
Verschaff das nicht an jm werd gspart
Beuilch der liebsten Schwester mein
Das sy wöll yetz sein můter sein
Vnd nyemant sag wem es ghör zů
Biß das ich sy des bschaiden thů.
Promptulus.
Gnädiger Herr wils schaffen wol
Wie ich von recht vnd billich sol.

Vber vier Jar gebar Grisel aber ainen schönen Sun / des sich yederma erfrewt/der Graf thůt mit jm wie vor mit der tochter.

Hie müß man etwas thůn ain Hofrecht machen / Jagen oder höwen / vnd das spil ain klain verziehen.

Janikel vatter.
Syh vetter grüß dich Got der Herr
Kenstu dann arm leüt nimmermer
Warumb kerst d[illegible] nit bey mir ein
Kain gast möcht mir nit lieber sein.
Jäckel baur.
Samer gold ich waiß nit warumb
Es machts das ich selten her kum
Doch sag mir ains das ich dich bit
Was thůt Grisel/hilft sy dir nit?

Janikel.
Sy thůt mir gnůg/hab wol vergůt
So ist yederman wol zumůt
Das dem Herren die wolgethan
Hat geben ainen jungen Son.

Jäckel.
Das ließ ich mir gefellig sein
Sy wirt auch dester lieber sein
Dem Herren vnd dem gantzen Land
Thůt seinen kinden nit die schand
Das er sy fürthin von jm treyb
Er fund nit bald ain solches weyb
Die jn allzeyt so wol wurd han
Das kan der Herr selb wol verstan.

Janikel.
Lieber Vetter kom̃ haim mit mir
Was ich gůts hab tail ich mit dir.

Jäckel.
Ain ander mal ich kan yetz nit
Mein freündtlich bitt zirn du es nit
Es hat nit füg/ich hab nit weil
Ich můß gleich haim/darf das ich eil
Behůt dich Got ich far dahin/

Janikel.
Der wöll allzeyt dein glaitzman sein.

Graf/zur Grisel.
Wolan Grisel jr habt wol ghört
Wie dz mein volck betrůbt vñ bschwärt
Das ich euch hab genom̃en mir
Zů ainem weyb/vnd das auch jr
Fruchtbar seind/vnd ainen Sun hand
Der nach mein tod wirt Herr im Land
Deß brumlen sy vnd klagen sehr
Janikels tochter Sun wirt Herr
Ober vns/vnd all vnser Land
Der Baur wirt vns allen ain schand
Mit den vnd dergleichen worten
Murmlen sy an allen orten
Damit vnd wir zfriden bleiben
Vnd die sach zum besten schreiben
Můß ich auch mit dem jungen Sun
Yetz gleich wie mit seinr schwester thůn
Die jr vor vier Jarn gaben mir
Promptulus wirts auch holen schier
Damit jr nun solchen schmertzen
So schwär nit nemen zů hertzen
Vnd deßhalb zůuil trůgen laid
Hab ich euchs vor vnd yetz gesait.

Grisel.
Ich habs geredt vnd red es nun
Ich mag nichts wöllen oder thůn
Dann das jr wöllen vnd begert
Was jr nun wölt das seyt gewärt

Jch kans bey mir ſelbs befinden
Das ich nichts an diſen kinden
Dann nun allain mein arbait hon
Wie ſolt ich euch dann widerſton
Jr ſeind mein vnd der kinder Herr
Mit vns thůnd nach ewrs hertzē bger
Wir ſeind ewr aigen leib vnd gůt
Vnd ewer aigen flaiſch vnd blůt
Wie jr jm thůnd des habt jr recht
On meinen willen iſt es ſchlecht
Dann ich kan anderſt wöllen nit
Dann was jr wölt zů aller zyt
Mein willen hab ich von mir glait
Do ich außzoch mein altes klaid
Da ich anzoch ewer news gwand
Zoch ich ewrn willen an zůhand
Kain aigen willen hab ich mehr
Jr ſeind mein will vnd auch mein Herr
Ob jr mich in den tod hießt gan
Wurd ichs nit vnderwegen lan
Man lieb von euch nichts ſchaidē kan.

Graf/ zum Knecht.

Knecht knecht kum̃ her vnnim̃ mein wort
Gang hin zů meiner frawen dort
Vnd nim̃ von jr den jungen Son
Vnd laß ſy bleiben auf dem wohn

Als ob du jn můſſeſt tödten
Erbarmung laß dich nit nöten
Zaigſtu jr an mein haimlichait
Jn künfftig zeyt wurd es dir laid
Vnd bring es auch der Schweſter mein
Das ſy jrs laß beuolhen ſein.

Promptulus.

Das thůn ich gern gnädiger Herr
Doch rewt mich mein fraw hertzlich ſer.

Knecht/ zur Frawen.

Gnädige fraw nun merckt mich recht
Jch bin meins Herren dingter knecht
Was er mich haißt das můß ich thůn
Vnd darfs nit vnderwegen lon
Das waißt ewer gnad baß dañ ich
Ach gnädige fra mein herr ſchickt mich
Zů euch aber vmb ewer kind
Das jr mirs geben alſo gſchwind
Vnd ich ſol yetz auch mit jm thůn
Wie vor mit ewer tochter ſchon
Mein bit iſt an euch innigklich
Das jr nichts laßt entgelten mich
Es iſt mir freylich hertzlich laid
Das ich můß bringen ſolchen bſchaid.

Griſel/ Spricht frölich/
[illegible]ſt das kind.

Nim hin das Kind vnd thů das dein
Volbring den willen des Herrn mein
Doch will ich dich gebetten han
Sey es meim Herrn nit widerthan
Verschon des zarten Kind souert
Das es kain wildes Thier zerzert.

Knecht/zum Grafen.

Durchleüchter Fürst gnädiger Herr
Ewern willen bit vnd beger
Hab ich verbracht mit höchstem fleiß
Ach das mirs mein fraw nit verweyß
Sy ist das wundertheürest weyb
So ye gewan ains Fürsten leyb
Sy ist euch trew/lieb/hold vnd werd
Irs gleichen lebt kaum auf der erd
Ir tugent ist mit weyßhait ziert
Ich main jr habt sy wol probiert.

Graf.

Promptule sy můß noch baß dran
Doch soltus bey dir bleiben lan
Můst mengklich lassen auff dem whon
Wie du yetz wöllest reyten thon
Das man mir ain Schaidbrief berait
Der mich von meinem weybe schaydt.

Promptulus.

Gnädiger Herr ich bin berait.

Hauptman.

Herr Vogt jr wißt das ichs hab gsagt
Das/so yetz mengklich redt vnd klagt
Mein Herr jm nam ain armes weyb
Die schön vnd zierlich ist von leib
Mit ehrn vnd tugent wol geziert
So sy jm aber Kind gebürt
Die nach jm erben sollen sein
So felt jm yetz ain rewen ein
Veracht die werden vnd fromen
Nyemant waißt wa dkind hinkomen.

Vogt.

Man thar zwar nichts daruon sagen
Wiewol mans mengklich hört klagen
Wie das er so ain wütrich sey
Den weder weyb noch kinder rew.

Hofmaisterin.

Jr Herrn habt jr nit vernommen
Promptulus ist yetzund kommen
Der bringt ain brief welcher ist gstelt
Das er vnsern Herrn ledig zelt
Das er jm ain weyb müg nemen
Der er sich nit dörf beschämen
Vnd sey jm an dem Adel gleich
Vnd das fraw Grisel von im weych.

Vögtin.

Ach Got vnser fromen frawen
Sond wir sy dañ nit mer schawen
Wie soll es vns vnd jr ergon
Müß wir ain andre für sy hon
Er mag nit finden jr geleich
Sy liebet baide arm vnd reich

Hauptman.

Botz lufft/botz dufft/botz gegenwind
Das ist mir doch ain seltzams gsind
Botz Rosennast/botz leichter müt
Die sach thůt gwißlich nimergůt
Wie hat mein herr sein selbs vergessen
Das er sich also thůt vermessen
Wie kañ er doch darhinder komen
Das er die werden vnd die fromen
Verstossen will also von jm
Wie ich dann yetzund wol verniñ
Das er ain schaidbrief här hat bracht
Der Teüfel hat sollichs erdacht
Wer hat der welt geben gewalt
Das sy die Ehe also zerspalt
Ist dann der Teüfel in der welt
Das sy thůt was man will vmb geld
Jch hab jm geben ain gůten rhat
Wolt er nit halten Ehlichen stahť
Was nam er nit ain mätzlin fein
Die wär auch wol sein füg gesein

Er wolt aber nit sein der mañ
Das man jn solte darfür han
Er sprach ain bůb/ain hůr/ain leib
Wann er von jm yetz stoßt sein weyb
Dweil er jr yetz ist worden satt
Vnd nimpt ain andre an jr statt
So red ich auf die trewe mein
Es wirt ja lügel besser sein
Vnd machs die welt wie gůt sy wöll
So seind hůrn vnd bůben jr gsell
Es schlegt freylich kain glück darein
Doch wirt Grisel vnschuldig sein.

Jäckel baur.

Das wer mir wander seltzam ding
Ach die welt den Ehstand so ghring
Wann aim sein weyb wurd erlaiden
Das er sy von jr wolt schaiden
Das findt man nit in Gottes wort
Aber sunst wol an manchem ort
Jn jren bůchern geschriben
Wer kan zletst vor jr bleiben
Es ist zůgrob das merckt man wol
So man die warhait reden sol.

Janikel Vatter.

Hertz allerliebster vetter mein
Dein red ist offenbar vnd schein

Die welt hat vns betrogen lang
Doch hat jr ding allzeyt fürgang
Dem denck ich nach offt frü vnd spat
Das jr ding stäts den fürzug hat.

Jäkel.

Vetter laß dirs nit seltzam sein
Christus gibt dir beschaid gar fein
Zaigt dir den Danielem an
Wie es zur letsten zeyt soll gan
Volg nit der welt/vnd jrem gsind
Sy triegent dich/seind dir zů gschwind
Ade ich far yetzund daruon/

Janikel.

Harr/Jch will auch gleich mit dir gon.

Graf zum Knecht.

Syh Promptule bist yetzund hie?

Promptulus.

Ja gnädiger Herr ich sumpt mich nye
Nempt hin den brief von meiner hand
Darumb ich dann bin außgesandt.

Graf/zur Grisel.

Merck auf Grisel du schönes weyb
Der lieb Got bhůt dir seel vnd leyb
Du liebst mir doch von hertzen grund
Yedoch můß ich dir yetz thůn kund
Das doch von hertz mich krencket vast
Der Adel hat kain rhů noch rast
Wieuil ich hab versůcht mit dir
Biß sy dich bringen gar von mir
Nun hab ich mich dein wol ergetzt
Mir dich zum lust vnd freüd gesetzt
Dein schlecht vrsprung angsehen nit
Sonder dein zucht/tugent vnd sit
Die mich darzů verursacht hand
Das ich mich ehlich dir verband
Nun syh ich yetz an dir auch wol
Das kains dem glück vertrawen sol
Glück ist sinwel/
Kompt bald fleücht schnell
Du kanst nun selber wol verstan
Das mir nit wie aim ackerman
Zimpt ain beürin hon zů aim weyb
Vnd mich der Adel stäts vmbtreib
Hat dise brief erworben mir
Das ich soll vrlob geben dir
Ain ander weyb vom Adel nämen
Der wir vns all nit dörffen schämen
Die soll in kurtzer zeyt hie sein
Drumb gib dein gmůt vnd willen drein
Weich jr/gib stat/laß sy darein
Nim dein zůgab/gang wider hain
Gedenck glück ist nit allzeyt gleich
Offt wirt ainr arm/der ander reich.

Griſel.

Gnädiger vil geliebter Herr
Der ding wundert mich gar nit ſehr
Mein demůt/ewr großmächtigkait
Hand gar ain groſſen vnderſchaid
Euch zdienen ſchätzt ich mich zůklein
Noch das ich ſolt der Ehgmahel ſein
Das zeüg ich recht mit meinem Got
Seid mich das hauß aufgnommen hat
Schätzt ich mich nit ain Fraw darin̄
Sonder ain ſchlechte dienerin
Ich ſag Got vnd euch liebſter Herr
Vmb all wolthat/zeyt/zucht vnd ehr
Die ich mit euch vertriben han
Das ich nit widergelten kan
Zů allen zeyten lob vnd danck
Auch red ich frey on allen ſchwanck
Das ich wird gſprochen nun fürhin
Ain ehrwürdige Witfraw ſein
Das ich ain ſolchen werden man̄
Zů aim Ehgmahel hab gehan
Das ich haimziech iſt ewer will
Das thůn ich gern in aller ſtill
In aller zucht vnd erbarkait
Vnd trag darumb nun gar kain laid
Dann warinn ich euch dienen kan
Bin ich berait für yederman.

Vnd was jr wolt das will auch ich
Nit anderſt ſolt jr finden mich
Doch waiß ich kain zůgab/die mein
Zůnemen/Dann ich gieng herein
Mit ewern klaidern angethon
Hab mein alte dahaimet glon
Mein zůgab iſt allain mein trew
Die iſt bey euch noch alſo new
Als ſy was an dem erſten tag
Die warhait ich nit leügnen mag
Nempt hin den Rock/den Mähelring
Die klaider vnd die andre ding
Darumb mich vil gehaſſet hand
Findt jr in ewer kamer zhand
Auß meines vatters hauß gieng ich
Gantz nacket vnd bloß ſicherlich
Nacket ker ich yetz wider ein
Doch dunckt es mich vnzimlich ſein
Das der leib darinn dann die kind
Die jr gemacht/gelegen ſind
Nackent ſolt vor dem volck vmbgon
Drumb will ich euch gebetten hon
Souerr es euch gefellig iſt
Jr geben mir zů diſer friſt
Ain ainig hembd für mein magthumb
Die ich zů euch bracht keüſch vnd frum̄

Vnd sy nit wider haim kan bringen
Hoff ich dann mir werde gelingen
So ich bedeck denselben leib
Der gsein ist ewer ehlich weyb.

Hie mag sich der Graf wainens nit enthalten/ kert sich von jr vnd spricht.

So nim̃ das hembd/ far mit dahin
Der lieb Gott wöll dein glaitsman sein.

Grisel.

Derselb wöll ewer leib vnd gůt
Allzeyt haben in seiner hůt.

Hie zeücht Grisel in jrs vatters hauß/ Der empfacht sy/vñ bringet jr wider jr alte klaider.

Grisel.

Grüß dich Got liebster Vatter mein
Der wöll alzeyt dein tröster sein.

Vatter Janikel.

Standstill/standstill mein liebes kind
Dein klayder bring ich dir geschwind
Ich habs behalten fleissigklich
Auf mein trew yetz so frowends mich.

Grisel.

Ach Vatter liebster Vatter mein
Wie spür ich yetz die trewe dein
Dein

Dein weyßhait vnd fürsichtigkait
Das du noch hast mein altes klaid
So lange zeyt behalten mir
Darnach ich het kain frag noch gir
Ich maint ich dörfft jr nimmermer
Yetz bin ich fro/gib mirs nun her.

Sy legts an/ vnd spricht.

Ach wie bin ich so wunder wäch
Ach das mich nun mein Herr yetz säch
Er wurd kain andre süchen mhe
Die er jm neme zů der Ehe.

Janikel.

Nun schweig du liebe tochter mein
Die schuld ist weder mein noch dein
Ich hab mich des versehen wol
Seid ich die warhait reden sol
Ich hab mir alzeyt fürgesetzt
Wann er sein lust an dir ergetzt
Wurd er dich wider faren lon
Vnd dich wider haim haissen gon
Dann über vnser leib vnd gůt
Ist er der Herr/darumb er thůt
Was jm wolgfelt/vnd jn gelust
All vnser klag ist als vmb sust
Die klaider nam ich drumb zů mir
Das ichs wider künd geben dir
D

Wie es die notdurfft yetz begert
Sy seind dir güt/ yetz lieb vnd werd.

Hie müß man aber etwas hand
len/ ain verzug machen.

Graf.
Promptule haiß Grisel die froñen
Eylends bald zů mir her koñen.

Promptulus.
Des soll sein on alles sommen.

Knecht Promptulus.
Grisel es müß euch wol ergon
Der reich Gott wöll es mit euch hon.

Grisel.
Dergleichen wünsch ich dir allzeyt
Sag an was dir yetzund anleyt

Promptulus.
Mein Herr hat mich zů euch gesandt
Das jr zů jm komen zůhandt.

Grisel.
Yetz gleich/ so bald ich ymmer kan
Will ich koñen von stunden an.

Graf.
Syh Grisel bistu yetzund hie?

Grisel.
Ja gnädiger Herr ich kumpt mich nye
Wie stond all sach/ ist jm noch recht
Das mich so eylends holt der knecht?

Graf.
Grisel du theüres werdes weyb
Der lieb Got bhüt dir seel vnd leyb
Grisel ich hab dich vor bericht
Wie ich mich fürter hab verpflicht
Mit ainer Junckfraw schön vnd zart
Dieselb ist yetzund auf der fart
Von Adel ist sy hochgeborn
Vnd kompt mit jr vil volck biß morn
Vil Adels vnd vil erber leüt
Die dann koñen zů der hochzeyt
So waiß ich nyemandt den ich find
Vnder all meinem hofgesind
Dem ich die sach vertrawen kund
Der dleüt empfach zur selben stund
Vnd yedem geb sein gbürlich ehr
Wie sy dann yetzund koñen her
Dann dich/ die alle ding wol kan
Vnd waißt darzů mein thůn vnd lan
Mein willen gwonhait vnd sitten
Darumb will ich dich nun bitten
Wiewol du böse klaid anhast
Das du dannocht ain yeden gast

Nach ſeinem ſtand vnd wirdigkait
Empfaheſt/ſetzeſt/vnd dann bꝛait
All ding zur hochzeyt auf das beſt
Vnd wart mir wol der werden geſt
Dann ich will dſoꝛg auf dich legen
Damit yedem wol werd pflegen
Ich waiß dein trew vnd willen gůt
Des bin ich deſter baß zumůt.

Griſel.

Nit allain willig vnd berait
Sonder mit gantzer bgird vnd gnaigt
Thůn ich gern was ewr hertz begert
Euch zdienē iſt mir gar kain bſchwärd
Dann mein will bleibt ewr will allzeyt
Dieweil mir Got das leben geit.

Hie oꝛdnet Griſel alle ding/
ſampt den knechten/vnnd em-
pfacht die geſt.

Griſel.

Jr edle ſchöne Junckfraw fein
Jr ſolt Got vnd vns wilkom̄ ſein
Jr Herꝛn vnd Frawen wolgeboꝛn
Jr werden geſt all außerkoꝛn
Euch grüßt der edel Herꝛe mein
Haißt all vnd yeden wilkom̄ ſein.

Dem nach ſetzet man ſich zů
tiſch/ vnnd ſpꝛicht der Graf ob
tiſch.

Sag an Griſel wie duncket dich
Ainr frag ſoltu beſchaiden mich
Wie gfalt dir der Gemahel mein
Danckt ſy dich ſchön vnd erber ſein.

Griſel.

Ja Herꝛ erber vnd ſchön genůg
Iſt ſy vnd gantz wol ewer fůg
Kain andꝛe het jr mügen finden
Mit der jr fridlich leben künden
Mit der habt jr glückſäligkait
Das bit ich Got in ewigkait
Doch bit vnd warn ich euch hiemit
Das jr ſy raitzt vnd ſtupffen nit
Mit den nadlen damit jr voꝛ
Ewr voꝛigs weyb hand keſtet zwar
Sy iſt zart jung erzogen wol
Seid ich die warhait reden ſol
Seind gwarnet vnd thůnd es meiden
Sy künds fürwar nit erleiden.

Walther Graf mag ſich len-
ger nit erhalten/ vnd ſpꝛicht.

Hertz allerliebſte Griſel mein
Ewr trew vnd ſtäte iſt wol ſchein

Vnd ist mir yetz bekañt genůg
Habs wol probiert nach allem fůg
Nach meines hertzen lust vnd gir
Ich verhalt euch nichts das glaubt mir
Ich main das kain Mañ leb auf erd
Den sein weyb hab so lieb vnd werd
So stät an jm werd erfunden
In all weiß/weg/maß vnd stunden.

Er vmbfacht sy.

Jr seind allain mein ehlich weyb
Mein land vnd leüt/ mein gůt vnd leyb
Seind ainich ewr/kainr andern nicht
Merckt auf mit fleiß wz ich euch bricht
Die Junckfraw/so die Braut solt sein
Ist vnser liebste Tochter rein
Diß ist jr Brůder vnser Son
Die ich vor euch verborgen hon
Damit ich ewer stätigkait
Versůchen künd in lieb vnd laid
Die Tochter/den Sun/mich vñ das gůt
Gib ich euch wider/seind wol zumůt
Jr solt fürhin kain sorg nit hon
Ich will euch halten wol vnd schon.

Grisel sinckt nyder/spricht.

Ach Herr/ach Herr/ach Got/ach Herr
Nit mehr beger ich ymer mehr.

Graf.

Darzů der liebste Schweher mein
Soll sein lebenlang bey vns sein
Das er seins laids ergetzet werd
Das er erlitten hat auf erd.

Grisel zun Kinden.

Nun grüß euch Got mein liebste kind
Das jr mir widergeben sind
Kain grösser freüd mag mir nit sein
Dann jr/vnd der edel Herr mein.

Tochter.

Fraw Můter vns verwundert sehr
Das euch vnser Vatter vnd Herr
Laßt so in bösen klaidern gan
Des sich můß schämen yederman.

Sun.

Ach fraw Můter sagt vns beschaidt
Warumb seind jr so übel klaidt
Ich red es auf die trewe mein
Jr gleicht schier ainer bätlerein.

Grisel.

Mein Herr wolt es gleich also han
Drumb ist es recht vnd wol gethan.

Promptulus.

Jr edlen Frawen tugentreich
Mein gnädiger Herr sendt mich zů euch

Nempt hin die klainet vnd gewand
Legt sy Fraw Grisel an zůhand
Vnd zierends wol vnd macht sy schön
Dann er will mit jr hochzeyt hon
Herren vnd Frawen in seim land
Vnd seine diener allesand
Darbey haben/vnd frölich sein
Da soll trauren verbotten sein.

Hofmaisterin.

Fraw Grisel edle frawe mein
Der lieb Got wöll ewr tröster sein
Die klaider legt ich euch vor an
Warumb habt jr sy von euch than
Yetz ist beuelch gegeben mier
Das ich euch recht vnd wol bezier
Mit klaidern/klainet/ketten/ring
Vnd anderem kostlichem ding
Mein gnädiger Herr will yetzund han
Ain freüden mal mit yederman
Will ewer kind zů euch setzen
Vnd euch ewers laids ergetzen
Vnd solt yetz sein on alle schand
Ain gwaltige Fraw in allem land.

Tochter.

Fraw můter yetzund kompt jr recht
Nit wie ain arme dienst magt schlecht
Solt nit so böß klaid tragen an
Des sich můß schämen yederman.

Sun.

Fraw můter noch ist mir nit kund
Vnd wolt sein doch gern haben grund
Das jr das schnöd klaid trůgen an
Do jr empfiengen yederman
Vnd giengen also in dem sahl
Das man euch bschawet überal.

Grisel.

Mein Herr wolt es gleich also han
Drumb ist es recht vnd wolgethan
Kain andern bschaid ich geben kan.

Hofmaister.

Jr Herrn jr habt wol vernommen
Wie yetz die täg her seind kommen
Meim gnädigen Herrn gar werd gest
Den will er halten frölich fest
Dem Sun vnd auch der Tochter sein
Vnd der gnädigen Frawen mein
Will han mit jn ain freüden mal
Mit allem volck gantz überal
Darzů solt jr all gladet sein
Vnd sich yedes schicken darein

Erschein yedes so best es mag
Das es lob ehr vnd breiß erjag
Herren vnd Frawen allesand
Die dann seind in dem gantzen Land.

Zum Knecht.

Promptule hör zů merck mich recht
Nim̄ zů dir auch die andern knecht
Verkünd es in dem gantzen Land
Das yederman gleich kom̄ zůhand
Von heüt über acht tag geschwind
Das mans hie an der herberg find.

Promptulus.

Stränger Herr will mich nit summen
Vnd yederman haissen kummen.

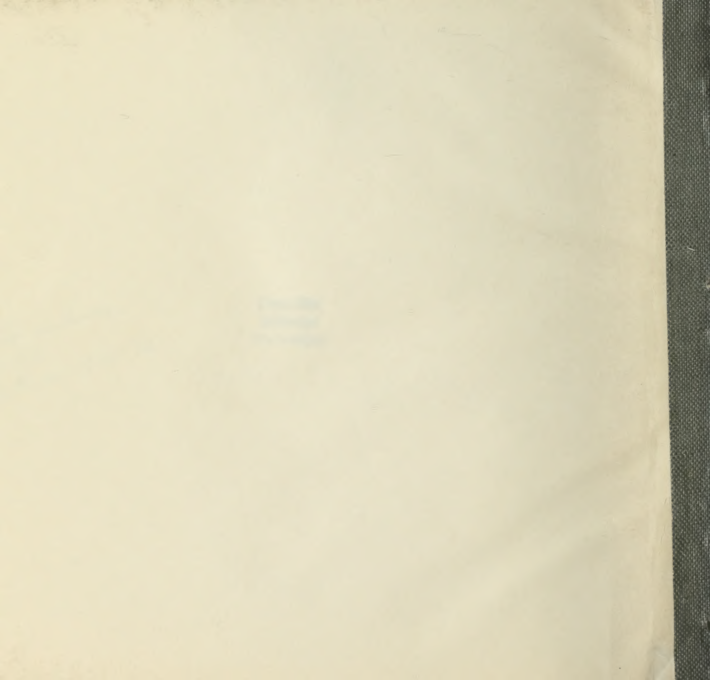
## Beschluß.

Ir Herrn vnd Frawen tugentreich
Jüngling Junckfrawen deßgeleich
Diß histori yetz hie erzelt
Hab mir allain drumb fürgestelt
Dieweil djugent nit müssig gat
Allzeyt etwas zůschaffen hat
Vnd kan freylich kain růw nit hon
Sy müßt eh auf den stelzen gon
Damit sy dann annem das gůt
Vnd vor dem argen werd behůt
Erlernt man das gar aigentlich
In den histotien/wie sich
Der jung soll gegen den alten
Vnd yedermängklichem halten
Die Fraw lerne auch hierin̄ gar fein
Wie sy dem Man̄ soll ghorsam sein
Seim willen nit widerstreben
Allzeyt in seim gfallen leben
Sara thet Abraham groß ehr
Erkan̄t wol das er was jr Herr
Volgt in Egypten seinem rhat
Zů Gerar sy das auch than hat
Vnd blib an ehren allzeyt stät
Gleich wie Grisel dan̄ hie auch thät

Der Graf het sy schier zhart gefüre
Dermaß versücht mehr dañ sich gbürt
Welcher ain fromen Frawen hat
Soll jr verschonen ist mein rhat
Forchtsam vnd blöd ists Frawen bild
Drum̃ zimpt dem Mañ nit das er wild
Vngschlacht/feindtsälig gen jr sey
Dann es möcht sich schicken darbey
Das er mit dergleichen sachen
Auß jr ain thörin wurd machen
Sy seind nit all der Grisel glich
Dann wer solt nit verwundern sich
Das sy jrn willen also pricht
Vnd jm in kaim ding widerspricht
Des was sy jm so lieb vnd werd
Als ain weyb jrm Mañ auf der erd
Vnnd lebten fürhin freüdenreich
Beschlussent jr end säligkleich

Yetz wöll wir euch gebetten han
Jr wölt vns nichts für übel han
Hetten wir zwenig oder zvil
Gehandelt hie in disem spil
So gend wir yetz hie disen bschaid
Daß nit beschicht yemandt zů laid
Allain das solch kurtzweil vns liebt
Vnd djugent hiemit werd geübt
Wöllen hiemit faren daruon
Vil gůter jar zů letzen lon.








UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 112384216